Die Inschriften der Stadt Klosterneuburg

In Klosterneuburg startet ein Projekt, um historische Inschriften an Häusern zu erfassen und so die Stadtgeschichte zu vervollständigen. Dafür werden Hobby-Wissenschafter gesucht. Am 6. Mai gibt's eine Infoveranstaltung.

© Stift Klosterneuburg

Die Wissenschaftsstadt Klosterneuburg wird um ein Projekt reicher. Im Rahmen von „CIVIS" sind die Bürger aufgerufen, an der Erforschung der Stadtgeschichte mitzumachen. Bei dem Projekt, das am 6. Mai der breiten Bevölkerung vorgestellt wird, geht es um Inschriften auf und in historischen Gebäuden. So soll ein Blick auf die historische Repräsentation der Stadt und ihrer Bewohner geworfen werden. Projektleiter Andreas Zajic von der Akademie der Wissenschaften freut sich, das Projekt in Klosterneuburg starten zu können: „Besonders jene Inschriften, die in Klosterneuburg in und an Privatgebäuden gefunden wurden, wie Bauinschriften, also Texte, die an den Bau eines Hauses erinnern, sind oft nicht öffentlich zugänglich, daher nicht systematisch erfasst und der Forschung weitgehend unbekannt. Es sind jedoch die Bewohner der Stadt, die über diese wertvollen Kenntnisse aus erster Hand über Existenz und Standort vormoderner Inschriften verfügen. Diese lokalen Experten sind zur aktiven Mitarbeit am Forschungsvorhaben CIVIS eingeladen. Sie können entscheidend mithelfen, die Inschriften der Stadt Klosterneuburg bis zum Jahr 1800 vollständig zu sammeln, zu dokumentieren und zu interpretieren."

CIVIS stellt sich gemeinsam mit interessierten Citizen Scientists folgende Fragen: Welche Typen von Inschriften finden sich in der Stadt Klosterneuburg (Bauinschriften, Gedenkinschriften, Gebetstexte usw.)? Welche davon nennen als Auftraggeber die Stadt oder einzelne Bürger? Lassen sich Gemeinsamkeiten oder Unterschiede in den Inschriften von Stifts- und Stadtbewohnern feststellen? Gibt es typisch klösterliche oder städtische Merkmale in den Inschriften?

Das vom Österreichischen Wissenschaftsfonds FWF finanzierte Projekt PREMISES untersucht die Selbstdarstellung der Chorherrengemeinschaft des Stiftes Klosterneuburg anhand ihrer Inschriften im Mittelalter und der frühen Neuzeit. Das ebenfalls vom FWF geförderte Top-Citizen-Science-Projekt CIVIS erweitert den Blickwinkel über die Mauern des Stifts hinaus – mit Hilfe der Bevölkerung sollen nun auch die Inschriften der Stadt Klosterneuburg gesammelt und erschlossen werden. Außerdem ist es so möglich, den Austausch bzw. die Kommunikation zwischen Stift und Stadt in der Vergangenheit mittels Inschriften zu erfassen.

Infoveranstaltung am 6. Mai,
17:00 Uhr, Augustinussaal Stift Klosterneuburg
Das Projekt wird im Zuge einer Veranstaltung der Klosterneuburger Kultur-Gesellschaft vorgestellt. Im Anschluss können die Inschriften des Stiftes besichtigt werden. Interessierte Bewohner der Stadt, die ihr persönliches Wissen über Klosterneuburger Inschriften mit dem wissenschaftlichen Team teilen wollen, sind herzlich willkommen, eine Anmeldung ist nicht nötig.

Weitere Informationen unter: www.kultur-klosterneuburg.at

Neuer Vortrag der Reihe „Klosterneuburg schafft Wissen"

© Stift Klosterneuburg

Das Forschungsteam des Stifts hat in den zwei Jahren seines Bestehens interessante und einzigartige Forschungsergebnisse erzielt, die in einer Veranstaltung im Rahmen der Wissenschaftsreihe der Stadt vorgestellt werden. Seit zwei Jahren existiert im Stift Klosterneuburg eine Forschungsstelle für Kulturwissenschaftliche Studien (FoKuS). Sie hat die Aufgabe, mit modernen Methoden die Erforschung des kulturellen Erbes durchzuführen. Besonders im Fokus stehen die Förderung von wissenschaftlichem Nachwuchs und die Weiterentwicklung des kulturellen Gedächtnisses. Neben der Digitalisierung der rund 1250 mittelalterlichen Handschriften der Stiftsbibliothek widmet sich die Forschungsstelle Projekten wie „PeuAFleu", das interdisziplinär die Organisation und Repräsentation von Wissen im spätmittelalterlichen Niederösterreich erforscht. ABC - Ancient Book Crafts beschäftigt sich mit mittelalterlichen Handschriften und Inkunabeln aus dem Stift sowie der National- und Universitätsbibliothek Ljubljana. Jüngst hinzugekommen ist „PREMISES", das Inschriften erforscht und auf ein Citizen-Science-Projekt ausgeweitet wurde, an dem sich die Klosterneuburger beteiligen können (s. Bericht oben). Martin Haltrich und andere Wissenschaftler der Forschungsstelle des Stifts nehmen sich am 25. April die Zeit, Einblick in ihre Arbeit zu geben. Veranstaltet wird der Vortrag von der Volkshochschule Urania und der Stadtgemeinde. Nach der Veranstaltung wartet ein kleines Buffet. Im Bild: Stella Federspiel, Martin Haltrich und Max Theisen (v.l.)

***„Ewiges Forschen." –** 25. April, 17:00 Uhr, Ort: Augustinussaal, Stift Klosterneuburg*
Das Team der Forschungsstelle für Kulturwissenschaftliche Studien im Stift Klosterneuburg stellt seine Arbeit und Forschungsergebnisse vor. Anmeldung unbedingt erforderlich unter vhs@klosterneuburg.at oder (+43) 2243 / 444 - 473.